

Der Obersee

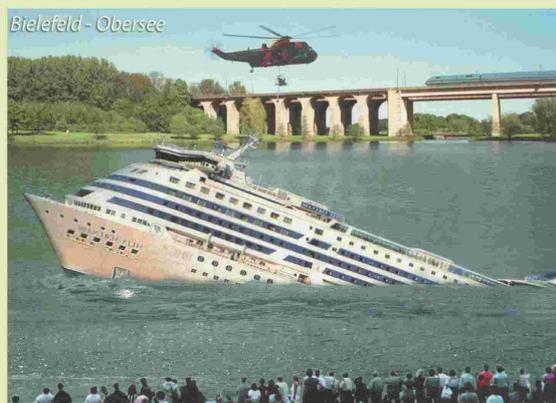
Die Anlage des Schildescher Obersees bot sich sozusagen „naturgegeben“ an, denn in der Freudenu, dem Bachtal des Johannisbaches, kam es oftmals zu Überflutungen, besonders im Frühjahr und im Herbst. So berichtet die Amtschronik auch schon im 19. Jahrhundert, zum Beispiel am 20. Januar 1820: „Der hier bei Schildesche vorbeifließende Johannisbach überschwemmte die daran liegenden Wiesen und drang selbst in die nächsten Wohnungen.“ In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg bemühte sich besonders der Schildescher Ratsherr Wilhelm Wehmeier um die Anlage eines aufgestauten Sees. Im Jahre 1982 konnte als erster Teil der Obersee der Öffentlichkeit übergeben werden: seitdem ein Eldorado für Spaziergänger, Freizeitsportler und Fahrradfahrer. Geplant ist auf der anderen Seite des Viaduktes noch der dreimal größere Untersee, der auch für Wassersportler Raum geben soll.



Ein Blick auf die Wiesen am Johannisbach im Jahr 1963: der Obersee scheint fast schon Realität zu sein.
Foto: Stadtarchiv Bielefeld



Bei der Anlage des Obersees stießen die Bauarbeiter immer wieder auf unliebsame Relikte des 2. Weltkrieges. Mehrfach wurden Bombenblindgänger von den Luftangriffen auf den Viadukt freigelegt, die dann entschärft werden mussten: keine ungefährliche Arbeit, die viel Sorgfalt und Genauigkeit erforderte.
Foto: Manfred Kettner



Auch Spaß muss sein: hier eine Fotocollage zum Obersee auf einer aktuellen Postkarte.
Gestaltung: Inga Harder/ Idee: Foto-Bazar Bielefeld